

## Pressetext zur Ausstellung Safari

Halle, den 28. Mai 2009

### Safari

In der Ausstellung **SAFARI** präsentiert die Galerie dieschönestadt aktuelle Werke der Künstlerin Uta Siebert.

Uta Siebert, geboren 1973 in Hamburg, studierte in den 90er Jahren an der Burg. Sie kehrte im vergangenen Jahr, nach weiterem Studium an der Universität der Künste Berlin und Lehrtätigkeit als Zeichnerin ebendort und an der Universität Dortmund, nach Halle zurück. Neben einer Lehrauftrag an der HKD Burg Giebichenstein erhielt sie ein Arbeitsstipendium der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt, während dem die Werke der SAFARI entstanden.

*Als Safari (swahili-Wort für \*Reise) bezeichnet man heute allgemein unblutige Ausflüge in die Wildnis. Ziel der Reise ist hauptsächlich die Entdeckung und Ablichtung wilder Tiere und nicht mehr, wie ursprünglich, die Erlegung von Großwild.*

*In der Ausstellung unter dem Titel Safari geht es ebenfalls um Entdeckungen in der Wildnis \* diese sind allerdings psychologischer Natur und werden in Form von emotionalen Zuständen und Konfrontationen mit dem Fremden visualisiert. Die acht Einzelzeichnungen nehmen ihren Ausgangspunkt bei Standbildern des Film Noir und untersuchen diese auf ihre zugrunde liegende Struktur. Extrahiert aus ihrem Kontext und im zeichnerischen Prozess überführt in eine neue Umgebung, werden die Machenschaften und Aktionen der Figuren verlagert oder sogar ad absurdum geführt. Die landschaftliche Umgebung, ein bisweilen undurchdringbar scheinendes Dickicht aus Pflanzenstrukturen, spiegelt den psychischen Zustand der Figuren wieder und scheint sie in den dargestellten Situationen sowohl mit etwas Fremden als auch mit sich selbst zu konfrontieren. Tiere oder merkwürdige Figuren symbolisieren menschliche Instinkte und treten als unbewusste Helfer in einer Situation auf, in der die Protagonisten oft nur im Wartezustand verharren können.*

*Die Einzelzeichnungen werden im Ausstellungsraum über eine Wandarbeit zur Installation verbunden, so dass ein Gesamtscenario entsteht, welches sich jedoch einer linearen Lesart verweigert und so einen völlig neuen Film Noir kreiert.*

(Uta Siebert)

**Zur Vernissage der Ausstellung am Mittwoch, den 6. Mai um 20 Uhr, laden wir Sie herzlich ein.**

Die einführenden Worte spricht **Julia Kurz** (Leipzig).

**Ein Künstlergespräch mit Uta Siebert findet am 9. Mai um 16 Uhr im Rahmen von „Showtime - 2. Rundgang durch die neuen Galerien in Halle“ in unseren Räumen statt.**

Ausstellungsdauer: **6. bis 23. Mai 2009**

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

Kontakt: **Öffentlichkeitsarbeit** · Telefon 0176 21 541 156 · Mail [public@dieschoenestadt.de](mailto:public@dieschoenestadt.de)

## Die Künstlerin

Halle, den 28. Mai 2009

---

### Uta Siebert

1973	geboren in Hamburg
1995–1997	Studium an der Hochschule für Kunst und Design (HKD), Burg Giebichenstein, Halle
1998–2003	Studium an der Universität der Künste Berlin, bei Prof. Walter Stöhrer,
ab 2000	bei Prof. Burkhard Held
2003–2005	Meisterschülerstudium, Universität der Künste, Berlin
seit 2002	Lehrauftrag für Zeichnen, Universität der Künste, Berlin
2003	Lehrauftrag am Fachbereich Kunst der Universität Dortmund
2008	Lehrauftrag an der HKD, Burg Giebichenstein, Halle

Uta Siebert lebt und arbeitet in Berlin.

---

### Einzelausstellungen (Auswahl)

2009	Artrepc Gallery, Zürich
2006	«Plantagen», Artrepc Gallery/White Space, Zürich «Planten un Blomen», Galerie Emanuel Post, Leipzig
2004	«Zimmer mit Aussicht» (mit Christiane Klatt und Nicole Wendel), Galerie weisser Elefant, Berlin «Fensterwald» (mit Rebecca Raue und Nicole Wendel), FineArts Con.Tra, Berlin «Wanderer», Stadtgalerie Altena, Altena/Westfalen
2003	«sub_canyon», Raum – zeitgenössische Kunst und Philosophie, Wismar «riff», Studiogalerie der Galerie sphn, Berlin

---

### Gruppenausstellungen (Auswahl)

2009	CAN, Centre d'art Neuchâtel
2008	«tales of flames», Künstlerhaus Bethanien, Berlin «3 + 3», Artrepc Galerie, Zürich; Onetwenty gallery, Gent
2006	«Menschenbilder», 2. Biennale der Zeichnung, Kunstverein Eislingen «Das haben wir alles selbst empfunden», Kunstraum Delikatessenhaus, Leipzig

Kontakt: [Öffentlichkeitsarbeit](#) · Telefon 0176 21 541 156 · Mail [public@dieschoenestadt.de](mailto:public@dieschoenestadt.de)

## Die KünstlerInnen

Halle, den 28. Mai 2009

- 
- |      |   |
|------|---|
| 2005 | «Acqua Reel», Römerapotheke, Zürich<br>«Intershop 3 – Halle in Karlsruhe», Neuer Kunstraum Karlsruhe<br>Meisterschülerausstellung, UdK Berlin |
| 2004 | «schwerelos – 11 Positionen», Kunstverein Reutlingen  |
| 2003 | «Druck-Art», Druckgrafik der UdK Berlin, Haus am Kleistpark, Berlin   |

---

### Stipendien / Preise

- |      |  |
|------|--|
| 2008 | Arbeitsstipendium der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt  |
| 2003 | Förderstipendium Bildende Kunst, Altena/Westfalen  |
| 2002 | Stipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerkes an die ENSBA, Paris<br>Studium bei Annette Messenger |
| 2001 | Jahresstipendium der Dorothea-Konwiarz-Stiftung, Berlin  |
| 2000 | Erasmus-/Sokrates-Stipendium für die Glasgow School of Art   |
-